

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

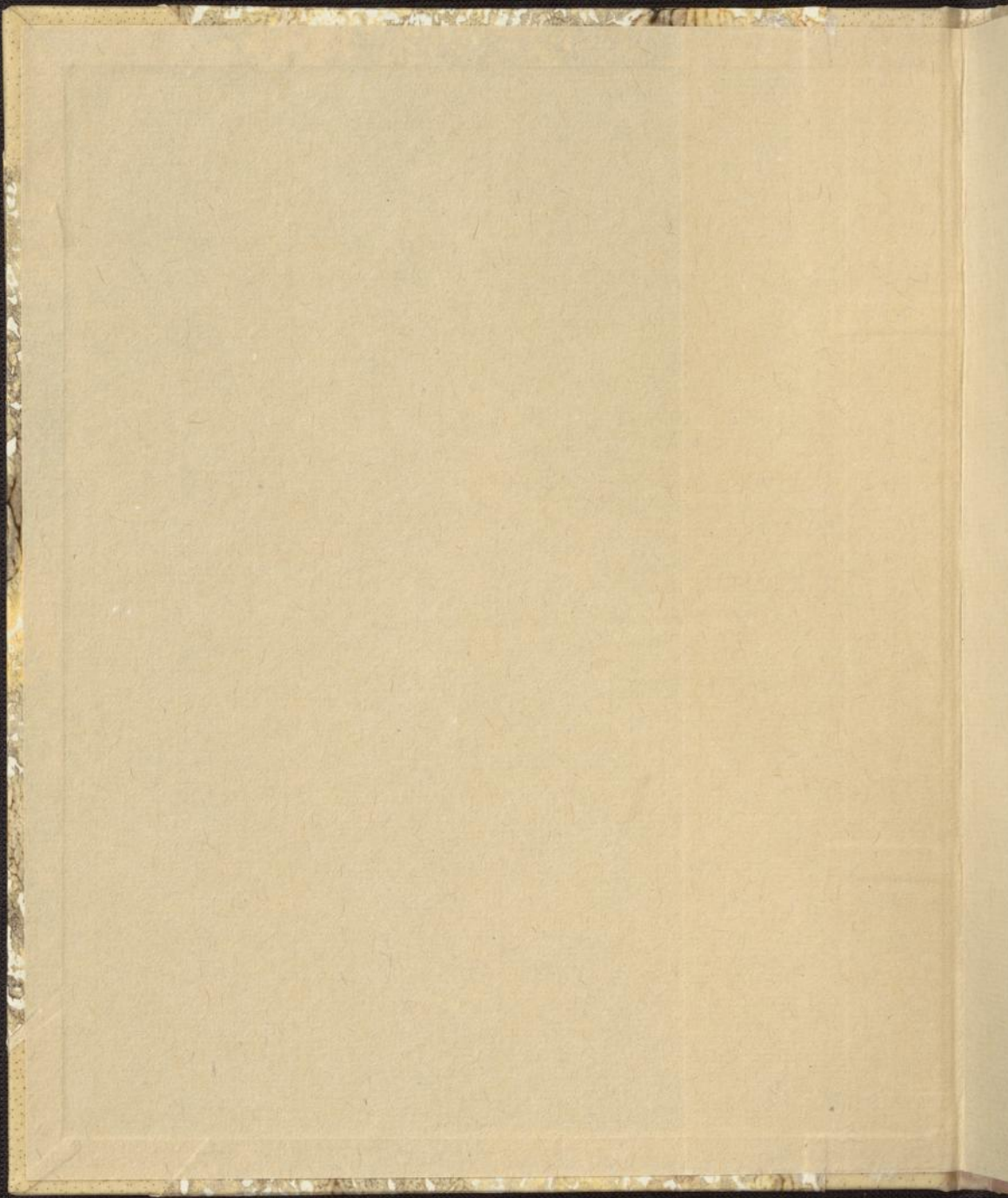
Sympatheia Summi Sacerdotis Novi Testamenti

Falco, Johann

Tübingen, 1633

[urn:nbn:de:bsz:31-142086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142086)





Sympatheia
SUMMI SACERDOTIS
NOVI TESTAMENTI,

Das ist/

Einsältige Predigt vber den 2. vnd 3. Vers/
des 5. Cap. der Epistel an die Ebreer/durch GOTTES
Hülff gehalten bey der Leich

Der Weylund Christ-
lichen/viel Ehrn- vnd Tugentreichen

Frawen/ **ANNÆ**, des Ehrnvdsten vnd
Hochgelehrten Herrn / Samuelis Hafenrefferi, Philoso-
phia & Medicinæ Doctoris, Aulæ Nürtingensis Ordi-
narii vnd Physici zu Tübingen/ Herßlieben-Hausfrawen/
seligen / so den 8. Novembr. 1632. Christlich zur

Erden bestattet wor-

den:

Durch

M. Johannem Falconem, Diaco-
num daselbstien.

os *** so

Tübingen/

Ben Johan-Cunrad Beyßlern/

ANNO M. DC. XXXIII.

ak.

89 A 75062 R



Pro-Rector Universitatis Scho-
lasticæ, Studij Tubingensis, Lectori-
bus Salutem.



I CHRISTIANÆ, ET VARIIS VIR-
tutibus Ornatissimæ Matronæ ANNÆ
HAFENREFFERÆ, quæ nudius tertius
placidissimè in Christo obdormivit, quic-
quam addi posset, ad uberiorem laudem, ni-
hil hîc intermitteremus. Quia verò in omni
vitæ spatio semet ita gessit, ut ipsa per se vivum matronalium
virtutum exemplar exhibuerit; satis esse duximus, si simplici
stilo filoque sine pigmentis illam vobis exhibeamus, quæ
sine nostrâ luce satis lucebat, & jam lucet in sempiterna se-
cula.

Nata autem ea est Nürtingæ Anno 1578. die 22. Ian.
Patre Balrhafaro Mittschelino, Viro Nobili & Prudentissi-
mo, olim oppidi hujus Præfecto, & postea Serenissimi
Württembergici: Ducis Consiliario, ac simul Nürtingen-
sis civitatis Præfecto vigilantissimo: Matre verò Elisabe-
tha, & ipsa ex antiquissima Braßbergerorum prosapia ori-
unda.

Nupsit primò Nostra Viro Præclarissimo, Physico Kir-
cho-Teccensium Consultissimo Domino D. Georgio Rent-
zio, qui, Stutgardiam honorificè vocatus, anno post & ipse
piè expiravit, postquam cum hac quatuor & decem annos vi-
xisset,

xisset, ac septem liberos (è quibus tres adhuc superstites eum tribus nepotibus) suscepisset. Postea maritum sibijunxit Samuelem Hafenrefferum, Magni nostri Hafenrefferi, Theologi primatis filium non degenerem & ipsum Medicum Experientissimum, cum quo aliquandiu apud Kircho-Teccenses vixit, binisque liberis eundem dotavit, qui & ipsi vitales auras carpunt. Interim tamen vixit cum duobus his maritis omni tempore in pace & tranquillitate tantâ; quanta unquam à quovis Christiano sibi exoptari poterit: ut quæ è pectoris sui scrinio, tanquam è cella promptuaria, omnes virtutes matronales deprompsit.

Templa sedulitate summa frequentavit, & nontam in publico Sacro Sanctum Salvatoris nostri verbum avidissime arripuit, quàm & intra privatos parietes, lectioni Bibliorum, cum gemitu & lachrymis intenta, genibusque subnixâ, vacavit, ac summum Numen in vota vocavit, dulcissimosque liberos suos ad idem faciendum semper instigavit. Quo factò & hunc fructum deportavit, ut in omni fortunâ adversâ patientissima fuerit: erga omnes quibuscum versabatur, pia ac pacifica, ac præsertim erga pauperes misericors ac munifica, & quod palmarium est, ad Mortem ipsam subeundam paratissima & in Christo invictissima: quam summa cum patientia & fide sincerâ (postquam prius verò Christi corpore & sanguine viaticata esset) non tam sustinuit, quàm superavit.

Huic itaque honestissimæ Matronæ ite hodie horâ mediâ tertiâ vespertinâ exsequias, vos omnes, quicumque Nostri estis, vel ob hoc unum, quòd nemo vestrum, imò nemo Nostrium omnium affirmare queat, sibi non idem omni horâ omni que momento esse obeundum. Valete. Propositum Tubingæ, Octavo die Mensis Novembris, Anno Christi supra Millesimum, Sexcentesium, Trigesimo Secundo.

Christophorus Besoldus, Pro-Rector.

In



DEO Gloria ! DEVS juvet !

In der Epistel an die Ebreer im
5. Capitel.

WIr haben nicht einen Hohen-Prie-
ster / der nicht köndte Mitleiden ha-
ben mit vnser Schwachheit / sondern der
versucht ist ALLENTHALBEN gleich wie
wir / doch ohne Sünde. Darumb lasset
vns hinzu treten / mit Frewdigkeit zu
dem Gnaden-Stul / auff daß wir Barm-
hertzigkeit empfangen / vnd Gnade fin-
den / auff die Zeit / wann vns Hülff noht
sein würdt.

Lingang.



Ich lebe in CHRISTO dem
HERRN ; vnser liebster HERR vnd Hey-
land CHRISTUS sagt Exod. 15. Ich bin der
HERR dein Arzt. Dieser ist ein Edler Arzt/
vnd hat alle Tugenden eines Edlen Arztes.

Wir wollen erstliche nur anregen.

2 III

1. Ein

I. Ein Arzt soll wissen / wo es dem Krancken fehlt. Unser HERR CHRISTUS weis am allerbesten / Er darff den Krancken nicht viel fragen / ihme die Puls vtel greiffen: Er weis alles zuvor. Du siehest ja / den du schawest das Elend vnd Jammer: sagt der 10. Psalm.

II. Ein Arzt soll willig sein. Wann ein Arzt willig ist / so ziehet ihn solches mehr als ein Samates Kleid / oder Seidenes Mantel. Unser HERR CHRISTUS ist der Allerwilligst: Ich WILL kommen / sagt Er Matthæi am 8. v. 7.

III. Wann ein Arzt dem Krancken die Arzney mit einer solchen Manier kan beybringen / daß er kein sonderlichen Auerwillen darab hat / so hat mans gern. Unser HERR CHRISTUS kan solches am allerbesten. Muß Er einen INS HOLTZ des Creuzes legen / so kan Ers also machen / daß mans ertragen kan / 1. Cor. 10. Kompt einem der Todt bitter für / so uberguldet Er ihn / wie man die Pilulen uberguldet; vnnnd machet einen Guldinen Schlaf darauß / daß er den Todt nicht schmecket / Johan. 8.

IV. Sonderlich aber ist es auch lieblich / wann ein Arzt mitleidig / vnd etwa selbs an dergleichen Kranckheiten darnider gelegen ist. Das findet sich auch bey Unserm HERRN CHRISTO, der ist vber der massen mitleidig / vnd ALLENTHALBEN versuchet gleich wie wir / doch ohne Sünde.

Dieses rühmet an Unserm HERRN CHRISTO die Epistel an die Ebreer / vnd sagt: Wir haben nicht einen Höhen Priester / [seinen Doctor,] der nicht löndte Mitleiden haben mit vnser Schwachheit / sondern der versucht ist ALLENTHALBEN gleich wie wir / doch ohne Sünde / 2.

Diese Liebliche Wort wollen wir anjeko für vns nehmen / vnd was wir bey denselbigen zubedencken haben / anzeigen.

Unser Doctor, vnd Hoher Priester / IESVS CHRISTVS, sende auß der Höhe seinen Heiligen Geist / daß wir lehren vnd hören / zu seines Namens Ehren / Amen. Auf

Auslegung.

In dem 1. Cap. der Epistel an die Ebreer/ist kräftiglich erwiesen worden/ daß vnser HERR CHRISTUS seye der Ewige GOTT Schöpffer Himmels vnd Erden.

In dem 2. Cap. würdt angezeigt/wie dieser GOTT Fleisch vnd Blut theilhaftig worden seye / damit Er für vns ALLE, für ein jeden [wie paulus] den Todt schmecke.

In dem 3. 4. 5. Cap. würdt vnter anderm auch gehandelt von seinem Ampt/vnd sagt die Epistel vnter anderm also: Wir haben nicht einen Hohen-Priester / der nicht köndte Mitleiden haben mit vnser Schwachheit / sondern der versuche ist ALLENTHALBEN gleich wie wir / doch ohne Sünde / etc. Diese Wort sind hell/ vnd bedarffen keiner weiltläuffigen Auslegung. Wir haben nicht einen Hohen-Priester der nicht köndte Mitleiden haben mit vnser Schwachheit / sondern der Mitleidig vnd Barmherzig ist; Wir haben nicht einen Hohen-Priester/ der nichts erfahren hat / sondern der ALLENTHALBEN versuchet ist gleich wie wir / doch ohne Sünde: Darumb laffet vns hinzutretten / mit Frewdigkeit zu dem Gnaden-Stul/ auff daß wir Barmherzigkeit empfahe vnd Gnade finden / auff die Zeit / wann vns Hülf noht sein wüdt.

Lehr.

Es diesen Worten sehen vnd lernen wir / daß vnser Liebster HERR vnd Heyland CHRISTUS gegen den Vnsfertigen Sündern nicht ein sawrer vnd harter/ sondern ein Mitleidiger vnd Barmherziger HERR seye. Dann

„ Dann sagt die Epistel: Wir haben nicht einen Hohen Pries-
 „ ster / der nicht künde Mitleiden haben mit vnser Schwachheit.
 Eben das bezeugen auch vnser holdseeltige Spruch / dafür wir
 GOTT im Himmel dancken: als/ Zion spricht: Der HERR
 hat mich verlassen/der HERR hat mein vergessen. Der HERR
 antwortet: kan auch ein Weib ihres Kindtins vergessen/ daß sie
 sich nicht erbarme vber den Sohn ihres Leibs? Vnd ob sie des
 selbigen vergesse/so will Ich doch dein nicht vergessen. Siehe/ in
 die Hände hab Ich dich gezeichnet. Esaiæ am 49. Cap. Ist nicht
 Ephraim mein lewrer Sohn / vnd mein trawtes Kind? Dann
 Ich dencke noch wol dran / was Ich ihm geredt hab / darumb
 bricht mir mein Herz gegen ihm / daß Ich mich sein erbarmen
 muß / spricht der HERR Jeremia am 31. Cap. Was soll Ich
 auß dir machen Ephraim? soll Ich dich schützen Israhel? soll Ich
 nicht billich ein Adama auß dir machen / vnd dich wie Zebaim
 zurichten? [Sollte Ich dich nicht billich verderben/wie Ich So-
 doma vnd Gomorra verderbet hab?] aber mein Herz ist an-
 ders Sinnes / meine Barmherzigkeit ist zubrünnig / daß Ich
 nicht thun will nach meinem grimmitigen Zorn/ noch Mich keh-
 ren Ephraim gar zu verderben / dann Ich bin GOTT vnd nicht
 ein Mensch. Hosea am 11. Cap. es jammert in des Volcks/
 Marci am 6. da Da Er gedencet an den Jammer der Statt Jes-
 rusalem / jammerts Ihn dermassen/daß Er weinet/ Luc. 19. Da
 sein Lazarus gestorben ist / gehen ihme die Augen vber / Johans
 nis 11.

Es ist aber Vnser liebster H E R R CHRISTUS nicht
 „ allein mitleidig / sondern auch erfahren / vnd ALLENTHAL-
 „ BEN versuchet gleich wie wir / doch ohne Sünde / wie die Epis-
 „ tel sagt.

1. Vnser HERR CHRISTUS weiß wie einem ist / den
 die Sünd trucket/das Gesetz anlaget/vnd der Teuffel versuchet:
 Dann Er hats auch erfahren. Er hat zwar vmb kein Sünd
 nichts

nichts gewußt 2. Cor. 5. aber GOTT hat alle Vnsere Sünde auff Ihn geworffen/ Jesaja 53. Die nennet Er seine Sünde/ in dem 40. Psalmen. Die haben Ihn also gequetet vnd gequetschet / daß Er klage Jesaja 43. Wir hast du Mühe gemacht in deinen Sünden / Wir hast du Arbeit gemacht in deinen Missethaten.

GOTT hat Ihn vnter das Geseß gethon Gal. 4. Er ist ein Fluch worden / Gal. 3. aller Fluch des Geseßes ist auff Ihme gelegen. Die alte Schlang/ der laidige Satan/ hat Ihn in die Fersen gestochen/ in dem ersten Buch Mose in dem 3. Cap. er hat Ihn versuchet / Mattheam 4. in dem Passion hat er ohne zweiffel all sein Gwalt angespannen/ damit er den HERRN CHRISTVM vberwinde. Weiß also CHRISTVS, wie einem vmb das Herz ist/ den die Sünde drückt / das Geseß vnd der Teuffel erschreckt.

2. Vnser HERR CHRISTVS kan armen Leuten glauben: Dann Er hat die Armut auch versuchet. Er hat nicht gehabt/ da Er sein Haupt hette hinlegen können/ Matthea 8. da Ihn hungert / ist Er zu einem Feigenbaum gegangen / vnd hat gemeinet/ Er wolle Feigen finden/ aber hat keine gefunden. Es ist Ihme gangen/ wie manchem armen Menschen gehet/ mancher armer Mensch gehet für eines Reichen Haus / vnd meinet/ er wolle da etwas auffheben/ aber er muß wider leer darvon. Noch dannaoh hat Vnser HERR CHRISTVS den Zoll gegeben/ Matthea 17.

3. Vnser HERR CHRISTVS weiß / wie kranken Leuten ist: Dann Er ist auch etwas dergleichen innen worden. Medici theilen alle Kranckheiten in 3. Haupte-Hauffen ab/ in/ morbos intemperieis; conformationis; & soluta-vnitatis. Darauß ist etwa geschlossen worden/ Vnser HERR CHRISTVS habe ALLE Kranckheiten getragen: Dann in dem Ihn gedürstet / hab Er etwas von dem ersten Hauff gehabt;

B

gehabt; in dem sein Leib aufgedöhnet worden / habe Er ettwas von dem andern Hauffen gehabt; in dem seine Hand vnd Fuß durchgraben worden / hab Er was von dem dritten Hauffen gehabt. Wir WÖLLEN nicht disputiren. Das ist gewiß: in dem Vnser HERR CHRISTVS gegesselt / mit Dornen gekrönet / an Hand vnd Füßen durchgraben / so hat Er erfahren / wie einem ist / der an seinem Leib verwundet ist / ꝛ. kan also Verwundten krancken Leuten wol glauben.

4. Vnser HERR CHRISTVS weiß / wie traurigen Christen zu muht ist: Dann Er ist in diesem Spittal auch gelegen. Im Passion sagt Er: Mein Seel ist betrübt biß in den Tode. Ach die Ewige Frewd sagt: Mein Seel ist betrübt biß in den Tode.

5. Vnser HERR CHRISTVS weiß / wie Verfolgten vnd Verachten Christen ist: Dann Er ist auch in diesen Nigeln gesteckt. Da Er noch in der Wiegen gelegen / wie wie nach vnser Landts Art reden möchten / hat Er müssen flüchtig werden / Mattha 2. Er hat hören müssen / Er hab den Zeuffel / Johannis 8. Darumb klagt Er in dem 22. Psalmen: Ich bin ein Wurm vnd kein Mensch / ein Spott der Leute / vnd Verachtung des Volcks / alle die Mich sehen / spotten mein / sperren das Maul auff / vnd schütteln den Kopff.

6. Vnser HERR CHRISTVS kan denen glauben / welche meinen / sie seyen von GOTT verlassen. Dann in seinem Passion ist es mit Ihme dahin kommen / daß Er geschrien: MEIN GOTT, Mein GOTT, wie hast du mich verlassen?

7. Igt einer in Todts Nöhten / so kan CHRISTVS ihme auch glauben: Dann Er ist auch in diesen Nöhten gesteckt. Er hat mit dem Tode gerungen / daß sein Schweiß gewesen wie Bluts Treypfen Luc. 22. Ja Er ist endlich mit großem Geschrey verschieden / vnd hat sein n Geist auffgegeben. Summa: CHRISTVS ist versucht ALLENTHALBEN gleich wie wir / doch ohne Sünde. V S U S

Leichpredigt:

9

VSVS. Dieses nun ist ein liebliche Lehr. Darumb sagt die
 Epistel / laßt vns hingu treten / mit Frewdigkeit zu dem Gnaz
 den Stul / auff daß wir Darmherzigkeit empfangen / vnd Gnaz
 de finden / auff die Zeit / da vns Hülff noth sein würde.

Drucket dich / O liebster Christ / deine Sünde ; schreckt dich
 das Gesetz / vnd der Teuffel : so lauff zu deinem HERRN
 CHRISTO ; Er kan dir wol glauben ; Er hat auch solche
 Schrecken eingenommen. Seuffte : O HERR CHRIS-
 TE, meine Sünde trucken mich / das Gesetz schreckt mich / der
 Teuffel versuchet mich ; ach du weiße / wie einem Christen in sol-
 chen Nothen ist / dann du hasto auch erfahren / doch Ohne NB. NB.
 Sünde : Ach hülff mir !

Wann du auß Glauben seufftest / so würde CHRISTVS
 antworten zur rechten Zeit auß dem Evangelio Matthaei 9.
 Sey getrost mein Sohn / mein Tochter / deine Sünde seind dir
 vergeben. Ich bin das Lamb GOTTES, welches der Welt
 Sünde (vnd also deine Sünde) getragen hat / Johannis 1. Cap.
 Ich bin ein Fluch worden / daß der Segen Abraham auch vber
 dich köme / Galat. 3. Ich hab dem starcken gewapneten / dem
 leidigen Satan / sein Harnisch außgezogen Luc. 11. Cap. daß er
 kein Macht noch Swalt an dir hat.

Seckest du / O liebster Christ / in Armuth / Kranckheit /
 Trawrigkeit / Verachtung / Verfolgung / meinst du / du seyest
 von GOTT verlassen / so lauffe zu deinem liebsten HERRN
 vnd Heyland CHRISTO, vnd klag Ihme dein Noth ;
 O Er kan dir wol glauben ; Er ist auch in dergleichen Nigeln
 gesteckt. Seuffte : Ach HERR CHRIS TE, ich bin arm /
 du bist auch arm gewesen / du weiße / wie armen Leuten ist ; ich
 bin trawrig / du bist auch trawrig gewesen / du weiße / wie traw-
 rigen Herzen die Welt zu eng werden will ; Ich bin verache
 vnd verfolgt / vnd meine / GOTT hab mich verlassen / du bist
 auch veracht vnd verfolgt worden / du hast geschrien / Mein

B 2

GOTT,

GOTT, MEIN GOTT, wie hast du mich verlassen / kanst also mir glauben: ach hilf mir / wie du dir selbstem geholffen hast. Wann du auß Glauben also seuffzest / so würdt Er zur rechten Zeit antworten auß dem Propheten Jesaja auß dem

» 40. Cap. Der HERR gibt den Müden Krafft / vnd Stärke
 » gnug den vnermügenden / auß dem folgenden 41. Cap. Fürchte dich nicht / Ich bin mit dir / weiche nicht / dann Ich bin dein
 » GOTT, Ich stärke dich / Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich /
 » durch die Rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Auß den Klagliedern
 » der Jeremia auß dem 3. Cap. des HERRN Barmherzigkeit
 » hat noch kein Ende / sondern sie ist alle Morgen new / vnd deine
 » Erwe ist groß. Item: Er plagt vnd betrübt die Menschen
 » nicht von Herzen.

Er würdt antworten auß dem Evangelio Johan. auß dem

» 14. Ich will euch nicht wassen lassen / auß der 2. Epistel Sanct
 » Pauli an die Corinthier auß dem 12. Cap. laß dir an meiner
 » GNADE beüßen: Mein Krafft ist den Schwachen
 » machtig.

Uggt du auß dem Tode. Behe / stehet der Tode. Schweiß auß dir / so lauff zu deinem HERRN CHRISTO, Er ist auch in diesen Nigeln gesteckt / O Er kan dir wol glauben. Seuffze: O HERR CHRISTE, du hast mit dem Tode gerungen / daß dein Schweiß gewesen wie Bluts-Tropffen; Ich ringe anjeho auch mit dem Tode / daß der Angst-Schweiß auß mir stehet: ach hilf mir / wie Du Dir geholffen hast.

Wann du auß Glauben also seuffzest / so würdt Er zur rechten Zeit antworten auß dem Propheten Hosea auß dem 13. Capitel: Ich will sie erlösen auß der Hölle / vnd vom Tode erretten. Todi / Ich will dir ein Gift sein / Hölle / Ich will dir eine Pestilenz sein. Er würdt antworten auß dem Evangelio Johannis auß dem 5. Cap. v. 24. Wartlich / Wartlich Ich sage euch / wer Mein Wort höret / vnd glaubet Dem / der Wirt gesandt

Hande hat/der hat das Ewige Leben/vnd kompt nicht in das Gerichte/sondern er ist vom Todte zum Leben hindurch gedrungen. Vnd auß dem folgenden 11. Cap. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben/ wer an Mich glaubet / der würde leben / ob er gleich stürbe. Vnd wer da lebet vnd glaubet an Mich / der würde nimmermehr sterben.

Allein müssen wir diesen Gnaden/Verheißungen glauben. Diesen Verheißungen sag ich / müssen wir glauben / vnd nicht vnserm Herzen. Wann wir vnserm Herzen glauben wollen / so können wir bald dahin kommen / daß wir glauben/ GOTT sey vns feind: Dann fleischlich gesinnet sein / ist eine Feindschafft wider GOTT Rom. 8. v. 7. Wann wir auff vnser Herz sehen wollen/ so köndte geschehen/daß ein Cholertischer Mensch ihme einbildete / GOTT were auch ein Cholertischer vnd Eholderischer Herz: so köndte geschehen / daß ein Melancholischer Mensch ihme einbildete/ GOTT were auch Melancholisch. Darumb müssen wir nicht vnserm Herzen / sondern GOTTES Wort glauben. Ob sichs anties/als wolt Er nicht/ laß dich es nicht erschrecken / dann wo Er ist am besten mit / da will Er nicht entdecken: SEIN WORT laß dir gewisser seyn / vnd ob DEIN HERTZ sprech lauter nein / so laß doch dir nicht grawen. Nun lautet GOTTES Wort also: Wir haben nicht einen Hohen Priester / der nicht köndte Mitleiden haben/sondern der versucht ist Allenthalben gleich wie wir/ doch ohne Sünde. Das Wort laß dir gewisser sein / vnd ob DEIN HERTZ sprech lauter NEIN so laß doch dir nicht grawen. Wann vns vnser Herz verdampft / so ist GOTT grösser/ dann vnser HERTZ: sagt Johannes in seiner 1. Epistel im 3. Cap. Vnser Herz kan liegen vnd betrügen; GOTT aber kan weder liegen noch beirügen: Darumb sollen wir nicht auff vnsern Herzen Fleischliche Gedancken/sondern auff GOTT vnd sein Wort sehen.

Wir müssen die Stimme GOTTES hören. Heut/heut/
 so ihr seine Stimme hören werdet / so verstockt ewre Herzen
 nicht/ad Hebr. Cap. 4. v. 7. Wir müssen gedultig sein. Gedult
 ist euch noht/auff das ihr den Willen GOTTES thut/ vnd die
 Verheißung empfahe/ ad Hebr. Cap. 10. v. 36. Wir müssen
 glauben. Dann ohn Glauben ist vnmöglich GOTT gefal-
 len. Dann wer zu GOTT kommen will/der muß glauben/das
 Er sey / an die Ebr. 11. Cap. v. 6. Wir müssen ein gut Bewis-
 sen haben. Unser Trost ist der / das wir ein gut Gewissen ha-
 ben/vnd fleißigen vns guten Wandel zuführen bey allen/an die
 Ebr. Cap. 13. Wann wir das thun/so werden wir gewis Barm-
 herzigkeit empfahe/ vnd Gnade finden/ auff die Zeit / wann
 vns Hülf noht seyn würde/ ja im Tode werden wir Gnad fin-
 den/vnd durch den Tode hindurch dringen in das Ewige Leben/
 das gebe vns allen der Ewige GOTT durch IESVM
 CHRISTVM in Krafft des Heiligen Geistes/Amen.



Ehrgedächtnus.

Dr gehonere Predigt haben wir zu dem Rhu-Berlin
 beglattet / Weylund die Christliche / Gottesfürchtige/
 viel Ehn: vnd Zugenreiche Fraw ANNAM, des
 Ehrnwissen vnd Hochgelehrten Medici, D. Samuelis Hafen-
 refferi; des Eifertigen Theologi, Matthiæ Hafenrefferi, meta-
 nes geehrten Herrn Præceptoris als Vatters / seeligen anges-
 denckens / leiblichen Sohns; Herzliche Hausfrawen / anjese
 auch seeligen.

Diese ist den 22. Januarii Anno 1578. in dis elende Jams-
 merthal erzehlet worden. Ihr Vatter war Herz Balthasar
 Wäts

Wätscheln / welcher bey Löbllicher Statt allhie Vnter Vogt / hernach Fürstlicher Württembergischer Rait zu Stueggarten / vnd dann Fürstlicher Württembergischer Vogt zu Nürtingen gewesen: Ihr geehrte Mutter war Fraw Elisabetha Brasibergin / eines Pfralten / von sehr langen Jahren bekandten Geschlechts.

Nach dem sie nun von diesen Eltern in diese Welt geboren / ist sie alsbald durch Wasser vnd Heiligen Geist Widergeboren / vnd ein Kind GOTTES worden. Folgende ist sie auffgezogen worden in der Zucht vnd Vermahnung zum H E R R N.

Nach dem sie zu ihren Jahren kommen / ist sie erslich Anno 1579. verheyrahtet worden Praclarissimo Viro, Herrn Doctor Georg Kensen / Phyfico zu Kirchheim vnter Teck / vnd Stutgardien.

Mit diesem Herrn hat sie gelebt in Fried vnd Einigkeit / vnd durch den Segen des Allerhöchsten 7. Kinder erzehlet / deren noch 3. bey Leben.

Dieser erste Herr ist ihr Anno 1611. durch den zeitlichen Todt hinweg geraffet worden.

Anno 1614. hat sie sich verheyrahtet mit obgemeltem Herrn / Doctor Samuel Hasenreiffen / anjeho trawrigen Witwer: mit diesem hat sie ebenmässig / diese Zeit / gelebt friedlich vnd sctedlich / vnd durch GOTTES Segen 2. Kinder erzehlet / die noch bey Leben.

Unser lieber GOTT wolle die Kinder sampt dem geehrten Herrn Vattern eröffen / segnen / behüten / durch IESVM CHRISTVM.

Belangend ihr Christenthumb / so hat sie diß schöne Lob GOTTES Wort hat sie in der Kirch fleißig angehört / so viel sie Schwachheit halben hat aufkommen können: sie hat aber nicht allein GOTTES Wort in öffentlichen Versamblungen fleißig

fließig angehöret / sondern auch dabei imden in der Bibel vnd andern Büchern gelesen.

Auß dem Gesez hat sie ihr Schwachheit vnd verderbte Natur lernen erkennen.

Auß dem Trostreichem Evangelio hat sie lernen erkennen IESVM CHRISTVM den Gerechtigten.

Ihren Glauben hat sie offermals gestärckt mit Empfangung des Hochwürdigsten Abendmahls.

Ihren Glauben hat sie erwiesen mit einem Christlichen / Gottseligen Wandel. 1. mit ihren beeden Herrn hat sie gelebt in solchem Fried vnd Einigkeit / daß sie billich möchte ein Lebendiger Spiegel einer Recht. Christlichen / Gottseligen vnd Leutseligen Matron genennet werden. Wolte GOTT, man könda te solches mit Wahrheit von allen Ehen sagen! Wolte GOTT, sie hette ihren Frieden vnd Einigkeit allen verwirrten Ehen außmachen vnd hinterlassen können! 2. Ihre Kinder hat sie auff erzogen in der Zucht vnd Vermahnung zum HERRN. 3. gegen andern Hohes vnd Nider-Stands Personen hat sie sich also erzeiget / daß menniglich sie in allen Ehren / hat lieb gehabt. 4. Den Armen hat sie Gutes gethon / nach ihrem Vermögen. 5. Dem vbermachten Pracht in Kleidungen ist sie nicht ergeben gewesen / sondern hat sich dafür mit Gottseligkeit geschmücket / wie die Heilige Weiber. 6. sie hat gehabt ein zerknitschten vnd zerschlagen Geist / d. sie hat durch viel Creuz vnd Trübsal müssen eingehen in das Ewige Leben / Actor. 14. sie hat mit Paulo sagen können 2. Corinth. 7. außwendig Streit / innwendig Furcht: aber der HERR tröstet die geringen. 7. sonderlich aber ist sie ein fleißige Beterin gewesen: Wie sie dann mehrmahlen / vngewarnter Sachen / an vielen Orten Irrend / betend gefunden worden. Summa was Syrach von einer Gottesfürchtigen vnd getrewen Haus-Mutter weitläuffig schreibet / dasselbig ist alles bey ihr also in einem Compendio zu finden gewesen /

wesen / wie dessen nitche allein zu Kirchheim / Nürtingen / Stuttgarten / sondern auch allhie alle ihre Bekandte vnd Nachbarinne mit Wahrhettis Grund bekennen müssen.

Vor vngesfahr 14. Tagen hat Unser lieber GOTT sie mit Kranckheit heimgesuchet. Nebendem irdischen Arzt hat sie gesuchet den Himmlischen / Ihme ihre Kranckheit vnd Schwachheit bekennet / beneben aber Gnad begert in dem Namen IESV. Darauff ist sie erfrewet worden mit der tröstlichen Absolution, auch gespeißt vnd getränkct mit dem Leib vnd Blut IESV CHRISTI zu dem Ewigen Leben.

Folgendis hat sie sich dem Willen GOTTES vntergeben. Wann sie gefragt ward / wie sie lebte / war ihr Antwort: Wie G D Z will.

Sie hat sich auch in wehrender Kranckheit erlabet mit der Gnad vnd Barmhertzigkeit GOTTES des Vatters; mit dem Verdienst IESV CHRISTI; mit der Hülff vnd Beystand des Heiligen Geistes. Es ist auch ihr sonst allerley Trost fürgelesen vnd vorgehalten worden / bis sie verschieneu Montag Nachts vmb halb 12. Uhr / vnter dem Gebet der Umbstehenden / sanfft vnd still / in dem HERRN entschlaffen ist.

Vnd ist eben vmb diese Zeit 15. Jahr gewesen / das sie ihren Hochzeitlichen Ehren-Tag mit dem lezten Herrn gehalten hat. Wie sie nun vor 18. Jahren vmb diese Zeit ihren Kirch-Gang gehalten hat / also hat sie anhero ihren Creuz-Gang gehalten / vnd ist allbereite durch den Creuz-Gang CHRISTI kommen zur Hochzeit des Lambs / zu ihrem Seelen-Bräutigam IESV CHRISTO, mit welchem sie lebet in Frewd vnd Seeligkeit in alle Ewigkeit.

Unser lieber G D Z wolle der Verstorbenen Leichnam mit grossen Frewden vnd Ehren wider aufferwecken; Viel
E Weiber

Weiber mit ihrer Gottseeligkeit schmucken; die Betrübte trö-
sten; Vnnd vns allen vnd einem jeden insonderheit ein seeliges
vnd fröliches Sterb. Stündlein verleihen / vmb
IESV CHRISTI willen/
A M E N.

* * *



Hertz-Tehren über die Seelige Hin-
fahrt der Christlichen vnd Gottseeligen Matronen/ Frauen
ANNA Hasenrefferin/ geborner Wittschlerin: Vergossen
durch dero hinterlassenen Hoch-Betrübten Ehe-Währn / vnd
zu ihrer Ewigwährender Gedächtnus in diese Reimen verfas-
set/ den 5. November Anno Jesu Christi 1632. Als Nachts vmb
halb 12. Uhr ihr liebe Seel auß diesem Jammer-Zhal in die
Schos Abrahams von den lieben Engeln getragen: Ihr Leich-
Nam aber den 8. hernach zu ihrem Ruh-Bettlein mit
vielen Seuffzen begleitetet wor-
den.

Wei Tag/ Stund/ ja Augenblick vnd Minuten klein/
Herzlichstes Lieb/ dein Hinfahrt quälet das Herze mein/
All dein Gebärd / dein Gottes-Forch / Zugend / Lieb
vnd Treu/

Zu jederzeit im Herzen/ mir ganz werden new/
Der Lodi gewißlich mir gar viel sänffter thäte/
Dann solchs Quälen im Herzen/ Sinn/ Gedancken stehe/
D was Schmerzen vnd Pein / entspringt / wann ich ge-
dencke/

Deiner Holdseeligkeit/ ach/ ach/ ich möcht versinken/

Ach

Ach G D E E / ach G D E E / werts also dir gefallen/
Sib mir Gedult / in dem Creuz dir nach zu wallen.

W In wann ich betrachte / von der Geburt dein Leben /
D Schaz / in dieser Welt / wies hast geführet eben :
Muß ich zwar bekennen / daß du gar wenig Freud
Eingenommen ; Dar gegen manches Herken / Leid :
In solchem z mahlauch bist angenommen worden /
In der Christen vnd Heiligen Väiter Orden :
Wie Job / hast du versuchet viel Anfechtung hart /
Mit Paul / Stephan / glernet / GOTTES Trost nach setz
ner Art /

Da Er dich getröstet / wol mit eim Traume süß /
Bald solst werden erlöset / vnd s' Ewig Leben gnüssen :
Darzu dann Musicirte das ganze Himmlisch H E E R /
Wie im Schlass wargnommen / das Irdisch Gfäß dein
Ghör /

Wie Liebtlich solcher Traume / dir nun gewesen sey /
Auf deiner Gedult / vnd Ende / ist solchs zuschliessen frey /
D Seelig vber Seelig bist du mein Treues Herz /
Der Welt elenden Jammers / in Ewiger Freud ergöset.

W Ich aber kan ich lassen / mit schlagen auf dem Sinn /
Dein Gut hat aller massen ; d er ich beraubet bin :
Dein Trost / den mir zugeprochen / mit dem mich
offt erquicket /

Dein Freundlichkeit darneben / mein Herz darob erschrickt :
Von deines Herken Lieb vnd Treu / darff ich nichts sagen /
Dann Kummer vnd Jammer mein Herz thun sekundi nas
gen /

Du warest meins Herkens außersößste Trone /
Meins Lebens / ach einigz Pter / Freud vnd Wohne.

E h

Wie

Wie Schmerzlichs seye/solch Schätze zuverlassen/
 Kan niemandt anders/dann recht Zrew. Hergen fassen.

W ^{Seyn} Eh/ach/ weil nun durch **G D Z** auß dieser Welt muß
 Gescheiden / zwar mit des Fleisches gar schwerer Pein :
D G D Z mein **H E R R** / erbarm dich mein/
 ruff ich zu dir/

Mich vnd meine Kind/mit deinem **G E I S T** regir :
 Das wir nach deinem **W O R T** allhie auff Erden/
 Im Creuz dultig/im Glauben brünstig gfunden werden/
 In Hoffnung bständig/im Sterben willig streitten/
D H E R R hilf/ **D H E R R** steh bey zu allen
 Seiten.

Laß ons eingehn / mit vnser Lieben **M U T T E R** z'gleich/
 Auch **A L L** Außerwöhlten / das Ewig Himmels Reich / Amen.

E N D E.



n.
Sein
Bete müß
r Petri:
2 mein/

n/
allen

Amen.

40 Bio
Leichenreden
I. Abt.

Vergleichen Dublette
zu 40 Bio Leichenreden
Hafenreffer

~~Leichenreden, Joh. Christian~~

Faint handwritten text on the left edge of the page.

